

Merkblatt Igel

Igel - Findlinge des Herbstes. Wann muß man helfen?

Es gibt sicherlich einige Hinweise, die auf Anrieb klar machen, dass es sich um einen Igel handelt, der Hilfe braucht. Hinweise auf Erkrankungen sind:

- Tagaktivität, Aktivität bei Frost und Schnee
- Torkelnder Gang
- Seitenlage, Apathie
- Geringe Reflexe (Flucht, Einigeln)
- Verletzungen
- Stachelausfall
- Deformationen
- Atemgeräusche/Nasenausfluß
- Igelsäuglinge, die man tagsüber außerhalb des Nestes antrifft, evtl. noch mit geschlossenen Augen und Ohren.

Besonders im Herbst ist es aber auch wichtig, den Ernährungszustand einzuschätzen:

- Ein **magerer Igel ist wurstförmig**, zeigt Einbuchtungen hinter dem Kopf, schlitzförmige Augen und herausstehende Hüftknochen (nicht alle Zeichen müssen vorhanden sein). Ein **Igel der Anfang November deutlich unter 500 g wiegt ist hilfsbedürftig**.
- Ein **normaler Igel ist birnenförmig**, man kann keinen Hals erkennen.

Diese Einschätzung kann man treffen, ohne den Igel überhaupt anzufassen.

Wenn man zu der Entscheidung kommt, dass der Igel Hilfe braucht, sollte man ihn einem Tierarzt vorstellen. **Erst dann sollte man den Igel anfassen.**

Die grobe Schätzung des Alters kann mitunter auch wichtig sein für die Einschätzung ob ein Igel Hilfe braucht oder nicht.

Wie kann ich nun das ungefähre Alter eines Igels bestimmen?

- **Neugeborene Igel** haben eine rosa Haut, weiße Stacheln, kein Fell, die Augen und Ohren sind geschlossen, Zähne sind keine vorhanden. Das Gewicht beträgt ca 12-25 gr.
- In der **1. Woche** zeigen sich einzelne dunkle Stacheln, das Gewicht liegt bei ca 30-50 g
- Ab der **2. Woche** ist die Haut grau, die Stacheln sind dunkel und es zeigt sich etwas Flaum. Die Augen öffnen sich. Das Gewicht liegt bei 60-80 g
- Die Zähne stoßen mit der **3. Woche** durch, das Fell ist vorhanden, das Gewicht sollte 100-130 g betragen.
- Richtig dicht ist das Fell in der **4. Woche**, die Zähne sind vollzählig. Der Igel sollte 140-180 g wiegen.

Notieren Sie bitte immer Funddatum, -uhrzeit, -gewicht und -ort.

Der Raum für die Unterbringung eines Igel sollte ruhig, gut belüftbar und mit Tageslichteinfall sein. Die Umgebungstemperatur sollte 18-20°C betragen. Jeder Igel braucht ein eigenes Gehege, da Igel Einzelgänger sind. Achten Sie darauf, dass das Gehege ausbruchsicher ist (45-50 cm Höhe, ca 2qm). Das Material des Geheges sollte gut zu reinigen sein. Auf den Boden am besten Zeitungspapier. Ein Schlafhaus ist kein Luxus. Als Nestmaterial dienen Zeitungspapierschnipsel.

Als Grundnahrungsmittel dient **Katzen-** oder **Hundedosenfutter** (es gibt inzwischen schon Futterspezialisten, die nur eine bestimmte Dosenfuttersorte fressen, also evtl. mal die Marke wechseln), hartgekochte Eier oder Rührei, gekochtes Geflügel- oder Rinderhackfleisch. Natürlich ungewürzt. Als Ballaststoffe dienen pro Portion 1-2 EL Futterhaferflocken oder Igeltrockenfutter, evtl. auch 1 EL Weizenkleie. Evtl. noch Trockenfutter als Kaunahrung. Zu Trinken **niemals Milch**, sondern Wasser. Die Gewichtszunahme sollte mit 70-100 g/Woche angestrebt werden.

Jungigel ab einem Gewicht von 600-700 g, Altigel mit einem Gewicht über 900 gr können getrost in den **Winterschlaf** entlassen werden. Ist das aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit mit einer Auswilderung nicht mehr möglich, so sollte auch in menschlicher Obhut ein Winterschlaf angestrebt werden. Dafür eignen sich Balkon oder Terrasse, ein Gartenhaus oder ein Freigehege im Garten. Dafür setzt man das Schlafhaus um in einen Karton oder Holzgehäuse, die Zwischenräume sind mit Zeitungspapier zu isolieren. Man muss das Winternest täglich kontrollieren. Sobald der Igel eingeschlafen ist den Ausgang mit einem Blatt Toilettenpapier verkleben - dann bekommt man auch mit, wenn der Igel wach geworden ist. Bis der Igel eingeschlafen ist, ist natürlich normal weiter zu füttern. Danach reicht eine Notration Trockenfutter und natürlich stets frisches Wasser (darauf achten, dass es nicht gefroren ist). Es ist dringend darauf zu achten, dass Ratten sich keinen Zugang zum Schlafplatz verschaffen - evtl. angelockt durch das Futter.

Nach dem Winterschlaf - wenn der Igel aufgewacht ist, ist er möglichst wieder auf das Gewicht von vor dem Winterschlaf zu füttern. Ein Freigehege ist hier hilfreich - bei ehemaligen Igelbabys unumgänglich, denn diese müssen ja lernen, sich selbst Nahrung zu suchen/fangen. Ab Mitte April bis spätestens Mai (Bodenleben muss vorhanden sein) sind die Igel abends - **möglichst am Fundort**, denn Igel haben ein hervorragendes Ortsgedächtnis - auszuwildern. Es kann noch einige Tage zugefüttert werden.

Noch ein kleiner Ausflug in die Rechtskunde: Igel gehören nach dem **Bundesnaturschutzgesetz** zu den besonders geschützten Arten. Das bedeutet auch, dass man Igel nicht in Besitz nehmen darf. Nur hilfsbedürftige Igel, die man während der Wintermonate artgerecht hält und pflegt dürfen der Natur entnommen werden. **Igel müssen wieder in die Freiheit entlassen werden, sobald dies die Jahreszeit bzw. der Gesundheitszustand des Tieres dies erlaubt.**

Kontaktadressen:

Arbeitskreis Igelschutz e.V.

Berliner Straße 79a

13467 Berlin

Telefon: 030/404 92 51 (Kontaktadresse bitte noch mal überprüfen!)

Pro Igel e.V.

Lilienweg 22

24536 Neumünster

Telefon: 0180/555 - 59555

www.pro-igel.de (viele Tipps und Anregungen, sowie Kontakte)